

## 4.3 In fünf Führphasen zu „spanischen“ Beinhebungen im Gehen

Der Weg zum Spanischen Schritt beginnt mit dem „Gruß im Gehen“. Das ist Ihr erstes Ziel:

Sie führen Ihr Pferd im abgekürzten Schritt, lassen es auf das auslösende Touchiersignal hin während des Gehens eine Vorderbeinhebung ausführen und danach weitergehen.

Damit es gelingt, die Vorderbeinhebung so in das Gehen einzubauen, dass dieses flüssig bleibt, steigert man die Anforderungen schrittweise. Ich schlage diese drei Lernstufen vor:

1. Gehen – halten – *eine Vorderbeinhebung mit pünktlichem Absetzen* – willig losgehen
2. Gehen – halten – *eine Vorderbeinhebung & sofortiges Antreten vor dem Absetzen* – weitergehen
3. Gehen – *eine Vorderbeinhebung aus der Bewegung heraus in die Bewegung hinein* – weitergehen

Wenn der einzelne „Gruß im Gehen“ flüssig und im Takt gelingt, lässt man das Pferd immer öfter grüßen. So heißen bei mir die nächsten Lernstufen:

4. Vorderbeinhebungen in regelmäßigen Rhythmen
5. „auswendig“ gezeigte Doppelschritte

Auf jeder Übungsstufe geht es mir in erster Linie um die Bewegungskoordination. Die Qualität der einzelnen Hebung ist vorerst ausreichend, solange sie über das Maß im Normalschritt hinausgeht.

### **Erstes Zwischenziel**

**Gehen – halten – eine Vorderbeinhebung mit pünktlichem Absetzen des Beines – willig losgehen**

In dieser Lernphase sind zwei Bewegungselemente wichtig: das sofortige Absetzen des Vorderbeins nach der Streckung (kein Aushalten, kein

Winken) und vor allem das willige Losgehen, nachdem das Bein wieder abgesetzt ist.

Beide Bewegungselemente sind dem Pferd schon bekannt. Beim Üben geht es vor allem darum, sie fließend in ein Bewegungsmuster einzubauen.

Je geläufiger dem Pferd das ganze Muster wird, umso besser gelingen ihm die Koordinationsaufgaben der nächsten Lernstufen, in denen das Grundmuster *gehen – einmal heben – weitergehen* erhalten bleibt. Lediglich die Haltpausen fallen eine nach der anderen weg.

Man führt am besten mit einer äußeren Begrenzung. In den meisten Fällen wird man mit seitlichem Führen beginnen, denn zwischen Wand und Ausbilder fällt es dem Pferd leichter, sich im Körper gerade zu halten. Gelingt die Übung aus dieser Führposition, vervollkommnet man das Geübte aus frontaler Position, ehe man das nächste Teilziel ansteuert.

### Zur Einstimmung

kann man sein Pferd im Halten jedes Vorderbein ein oder zwei Mal wie zu einem kurzen Gruß vorstrecken lassen. Das macht gute Laune und gibt dem Pferd nach der langen Zeit der Führübungen einen Vorgeschmack auf das nächste Lernziel.

Sollten Ihre Führübungen schon eine Weile zurückliegen, wiederholen Sie ein bis zwei Mal auf jeder Seite „vor-rück mit hoher Führhand“, damit das Pferd spielerisch zum passenden Schritt findet. Eventuell kürzen Sie noch zu sehr schiebende Schritte mithilfe der Gerte ab.

## **1. Bewegungselement**

## **Sofortiges Absetzen des Vorderbeins nach der Streckung**

Diese Übungseinheit empfehle ich nur für Pferde, die leidenschaftliche und eigenmächtige „Winker“ geworden sind, bzw. für Trainer, die es aus Freude an der Übung versäumt haben, auch das Signal für das Ende der Übung ausreichend zu etablieren. Für andere Pferde ist sie kontraproduktiv, da man die Pause, die man zum Verabreichen des Verstärkers benötigt, bereits in der nächsten Übungseinheit wieder ausmerzen muss.

Sie üben auf jeder Hand einige Male die folgende Reihe: anhalten – heben – absetzen. Ihr Augenmerk gilt dem sofortigen Absetzen und Belasten des Beines, sobald Sie Ihre Gerte wegnehmen. Das gelingt vermutlich leicht, wenn Sie Ihren Highlighter fast zeitgleich mit dem Wegnehmen der Gerte vergeben. Das Pferd weiß dann, dass es schon „fertig“ ist, und es wird sein Bein absetzen und auf seine Belohnung warten.

## **2. Bewegungselement      Williges Antreten aus dem Halten**

Im ersten Durchgang gibt es den Highlighter für das willige Antreten nach dem Absetzen des Vorderbeins. Zwei bis drei Schritte später darf das Pferd halten und bekommt den natürlichen Verstärker, den es sich mit dem prompten Antreten verdient hat. Nach zwei bis drei Durchgängen auf jeder Seite wechseln Sie den Standort.

Dieses unbedingte Losgehen auf Aufforderung entscheidet über den Erfolg im zweiten Lernabschnitt, wo das Pferd vor dem Absetzen des ausgestreckten Vorderbeines, also mit diesem noch in der Luft, antreten soll.

Den nächsten Übungsdurchgang beginnen Sie wieder mit Gehen in kleinen Schritten. In diesem Durchgang geht es Ihnen um das Üben des ganzen Musters. Daher genügt jetzt schon ein Stimmlob für das pünktliche Antreten nach dem Auffußen, sodass Sie zwei oder drei Mal die ganze Teilbewegung „gehen – anhalten – heben & absetzen – losgehen“ aneinander anschließen können. „Festtagsbraten“, Handwechsel.

Ist dasselbe auf der anderen Seite geglückt, schließen Sie noch einen Durchgang an, in dem Sie auch die Dauer zwischen Haltparade und Schulterhebung verkürzen.

Jetzt ist Ihr Muster komplett: gehen – halten – heben & absetzen – losgehen, wobei die eingefügten Momente des Stehens auf vier Beinen schon so kurz wie möglich ausfallen.

Dann machen Sie eine Wanderpause, um eine deutliche Zäsur zu setzen, denn anschließend bearbeiten Sie eine neue Teilbewegung.